

In der laublosen Jahreszeit (Winter) fallen mit Efeu (Hedera) bewachsene Laubbäume besonders positiv auf. Den meisten Leuten gefällt dieser Anblick. Die Diskussion, ob dieser Bewuchs dem Baum schadet oder nicht, kommt immer wieder auf. Die Antwort lautet klar er schadet nicht, wenn ein paar Punkte beachtet werden.

Efeu ist eine starkwachsende, immergrüne Kletterpflanze, die sowohl als Bodendecker wie auch als Schlingpflanze in den Gärten Verwendung findet. Sie ist einheimisch und kommt in Wäldern, an Waldrändern oder an anderen halbschattigen bis schattigen Standorten vor. Es ist eine große Sortenvielfalt erhältlich: dunkelgrüne, aber auch weiß oder gelb panaschierte, klein- oder großblättrige, stark oder wenig eingeschnittene Blätter sind möglich. Alle eignen sich grundsätzlich für die Begrünung von Bäumen, wobei die schwachwachsenden Sorten sicher weniger effektiv sind.

Die in der Pflanzenwelt eher selten auftretende Eigenart der verschiedenen Altersformen (Heterophyllie) ist bei Efeu sehr ausgeprägt. Jeder, der Efeupflanzen unterschiedlichen Alters aufmerksam betrachtet, wird feststellen können, dass die Pflanzen mit zunehmendem Alter die Form ihrer Blätter verändern. Der typisch gelappte Blattumriss der Jugendform verändert sich im Alter immer mehr zu einem herzförmigen. Die Unterschiede sind frappant. Die Triebe der Altersform sind nicht mehr starkwüchsig und entwickeln sich eher strauchartig. Erst im Alter von ungefähr acht bis zehn Jahren beginnt Efeu zu blühen. Als einer der wenigen Herbstblüher sind die farblich unscheinbaren, aber in einer Vielzahl vorhandenen Blüten eine wichtige Nektarquelle für Bienen und Insekten. Die Frucht ist zuerst grünlichgelb. Im nächsten Frühjahr zur Reife sind sie schwarzblau. Diese Altersform ist auch als "eigenständige" Pflanze in den Hauenstein Gartencentern erhältlich. Sie wächst direkt vom Boden aus strauchig und kann als Unterpflanzung von Bäumen oder anderen schattigen Stellen verwendet werden.

Ob der Bewuchs durch Efeu einem Baum schadet oder nicht, kann nicht allgemein gültig beantwortet werden. Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass keine direkten Schäden verursacht werden, da der Efeu mit seinen Haftwurzeln die Rinde lediglich als Unterlage nutzt, aber nicht in das Holz eindringt. Er bezieht kein Wasser und keine Nährstoffe vom Baum.

In der Regel befindet sich das Efeulaub am Stamm und an den stärkeren Ästen, d.h. im Innern der Krone, sodass eine Reduzierung der Assimilationsleistung und ein Lichtmangel für den Baum zu vernachlässigen ist. Sobald aber Efeu seine Altersform bildet, mit den Trieben weg vom Stamm wächst und eine eigene Krone in der Krone des Baumes bildet, kann eine echte Konkurrenz auftreten. Dann kann auch das Gewicht stark zunehmen, was die Statik von besonders älteren und geschwächten Bäumen überfordert. Der Baum kann umstürzen oder einzelne große Äste können abbrechen. Die größte Gefahr entsteht im Winter durch Schnee oder Eisregen.

Gelegentlich werden absterbende oder abgestorbene Bäume nicht gefällt, sondern als Gerüst für Efeu genutzt. Diese "Efeubäume" können zwar eine optische und biologische Bereicherung des Gartens sein. In Abhängigkeit von der Zersetzungsgeschwindigkeit des Holzes sind sie aber nur von begrenzter Dauer. Eine regelmäßige Kontrolle ist sicher angebracht.

Wächst der Efeu zu ungestüm oder bedeckt er einen zu großen Bereich der Krone, dann lässt er sich beliebig zurückschneiden. Nach einem Rückschnitt treibt er willig aus den alten Trieben wieder aus. Damit lässt sich ein Efeu über viele Jahre im Zaun halten, ohne dass der Baum zu stark überwachsen wird.

Efeu bewachsene Bäume sind für die Ökologie sehr wertvoll. Sie bieten Lebensraum und Nahrung für viele Vögel, Insekten, Käfer usw.

P.S. Wussten Sie, dass Efeu am Boden und im Schatten die Jugendform jahrzehntelang behält? Nur wenn er klettern kann und ans Licht kommt, entwickelt sich die blühende und fruchtende Altersform mit den herzförmigen Blättern.



Efeu an Bäumen



Efeu an Bäumen

